



Pressemitteilung

Schwerin, den 06. Juli 2006

Neuausrichtung der Wohnungspolitik

Die von Helmut Holter, Minister für Arbeit, Bau und Landesentwicklung, angekündigte Neuausrichtung der Wohnraumförderung in Mecklenburg-Vorpommern werden vom Landesrechnungshof als Schritt in die richtige Richtung begrüßt. „Wir freuen uns, dass sich Herr Holter den Bericht des Landesrechnungshofes zur kommunalen Wohnungswirtschaft zu Herzen genommen hat und den veränderten Rahmenbedingungen in Mecklenburg-Vorpommern Rechnung trägt“, so der Präsident des Landesrechnungshofes, Dr. Tilmann Schweisfurth. Der Landesrechnungshof Mecklenburg-Vorpommern hatte am vergangenen Freitag den Landtag in einem Bericht zur Lage der kommunalen Wohnungswirtschaft unterrichtet. „Wichtig ist insbesondere, dass nunmehr Herr Minister Holter sich dafür einsetzt, dass ein ausreichendes Angebot an preiswerten nur grundsanierten Wohnungen erhalten bleibt, um nicht die Sozialausgaben der Kommunen in die Höhe zu treiben. Ansonsten führt die mit öffentlichen Mitteln geförderte Modernisierung von Wohnraum zu höheren Unterbringungskosten für Hartz IV- und Sozialhilfeempfänger“, so der Präsident des Landesrechnungshofes.

In seiner Querschnittsprüfung der wirtschaftlichen Lage der kommunalen Wohnungswirtschaft kam der Landesrechnungshof zu dem Ergebnis, dass eine anhaltende Förderung von Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen nicht rentierlich ist und tendenziell zum Verzehr des Eigenkapitals der Wohnungsunternehmen führt. „Die von Minister Holter angegebene Neuausrichtung geht in die richtige Richtung, reicht aber nicht aus“, so Dr. Schweisfurth. Das Angebot des Mietmarktes ist in jeder Hinsicht ausreichend, da schon jetzt ein Überangebot an Wohnraum besteht, welches sich aufgrund der demografischen Entwicklung noch erhöhen wird.

Der Landesrechnungshof bleibt bei seiner Empfehlung, auf die weitere Förderung von Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen insgesamt zu verzichten. Die durch Minister Holter beabsichtigte Förderung ist nur noch eine Förderung der Wohnungsunternehmen, aber keine der wohnungssuchenden Bürger mehr. „Jeder, der eine schöne Wohnung zu angemessenen Preisen in Mecklenburg-Vorpommern sucht, wird schon heute fündig“, resümiert der Präsident des Landesrechnungshofes.